

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Bernsprecher: Redaktion Nr. 3807, Expedition Nr. 4545, 4571, Verlag 542.

Mitteilungen:
Die einschlägige Sonnabende fahrt für Dresden und Vororten 30 Pf., für auswärts 35 Pf., für das Ausland 40 Pf. Tägliches 10 Pf. Die Sonntags-Ausgabe für Dresden und Umgebung 1 M., für auswärts 1,50 M. Bei Werberohrungen und Jahresabonnementen Rabatt nach Kart. Telefregeschäfts 20 Pf. Unterhalt von auswärts werden nur gegen Vorausbegleichung aufgenommen. Nur das Erstelnen an bestimmten Tagen und Städten wird nicht gestattet. Telefonische Aufgabe von Distanzen, sowie sämtliche Dienstleistungen im Innern und Ausland nehmen Unterhalt zu Originalpreisen zu Rücksicht.

Diese Nummer umfasst 20 Seiten. Roman Seite Seiten 17 und 18.

Der Zeugniszwang der Presse.

Unter den juristischen Fragen, deren Lösung trotz aller Mühe nicht recht vom Flecke rückt, ist der vielleicht bedeutendste Zeugniszwang der Presse keineswegs die am wenigsten bedeutendste.

Von dieser Zwang zu verwerfen ist, und zwar nicht nur vom Standpunkt der Presse aus, sondern ebenso sehr von dem der Allgemeinheit, ist von Abgeordneten aller Parteien längst anerkannt worden.

Es ist doch ein offensichtlicher Widerspruch, dass man gesetzlich den Redakteur

wollen will, eine Handlung zu begehen, die jeden anderen Menschen in den Augen aller anständigen Leute zu einem Lumpen kennzeichnen würde.

Der Einwand, dass dann der Schuldige seiner Strafe entgehen würde, ist nicht zulässig, denn mit den Veröffentlichungen eines Artikels übernimmt der Redakteur auch die strafrechtliche Verantwortung, bezeichnet sich also gewissmässig selbst als Täter. Damit ist dem öffentlichen Rechtsgefühl genügt, und man fragt sich vergebens, welches Interesse noch vorliegen kann, außer dem verantwortlichen Redakteur noch den Verfasser, Einsender oder Insistor des Artikels strafrechtlich zu belangen.

Wenn diese Erwägungen, die selbstverständlich erscheinen, bisher noch kein praktisches Ergebnis gezeitigt haben, so ist das hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass diese Frage bisher fast immer nur beißig und von Vertretern der Presse selbst erörtert, aber noch nicht vom Gesetzgeber ausführlich bearbeitet wurde.

Von besonderem Interesse und mit Rücksicht auf die amtliche Stellung des Verfassers aus von außerordentlicher Tragweite ist daher eine Abhandlung des bislangen Staatsanwalts Dr. Wulffsen in der neuesten Nummer der von Prof. Dr. Gabow herausgegebenen "Deutschen Juristenzeitung".

In diesem aufragend gehandelten, wissenschaftlich wohl durchdachten Artikel geht der Verfasser von der These aus, dass der Gesetzgeber überall die Belegerung zur Zeugnisverweigerung zugestellt, wo er der allgemeinen gesetzlichen Zeugnispflicht auseinander, den er zur Erreichung seiner staatlichen Zwecke bedarf, ein höheres vor ihm gleichfalls zu stehendes Recht angewandt hat.

Demgemäß verzögert der Gesetzgeber gegenüber dem Verlobten, dem Ehemann und gewissen nahen Verwandten des Beschuldigten auf den Zeugniszwang und behält diesen Besitz unter gewissen Einschränkungen auch auf den Arzt, den Rechtsanwalt und den Geistlichen, schafft auch den Zeugen, die Auskunft auf jede Frage abzulegen, deren Beantwortung ihm selbst oder seinen Angehörigen die Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung droht.

Wulffsen will nun in Analogie dieser Verhältnisse auch der Presse eine Zeugnisverweigerungsrechte angesehen, da auch bei ihr der allgemeine Zeugnispflicht das höhere Recht des Schutzes wertvoller städtischer Güter gegenübersteht.

Einwände hiergegen weist Wulffsen folgendermaßen zurück:

"Man kann einwenden, dass die anonyme Veröffentlichung in vielleicht nicht wenigen Fällen ein

wertvolles städtisches Gut gar nicht in Schwierigkeiten bringt, und Zeuge vernommen, nicht aber, da er der Teilnahme verpflichtet ist, beobachtet werden. So ist es mit dem Zeugnispflichtigen im Strafprozeß.

Nur wenn der Redakteur wegen Fahrlässigkeit im

Sinne von § 21 des Preußischen als Beschuldigter in

Frage kommt, kann er zugleich im Verfahren gegen

Täter und Mitläufer § 18 leg. cit. als Zeuge ver-

nommen und verhört werden, weil die Straftaten nach § 20 und § 21 des Preußischen befreiflich und tatsächlich verschieden sind. Somit kann unter An-

grundlegung der bei der Beratung des Preußischen und der Strafprozeßordnung bereits vorgeschlagenen

Redaktionen das legislatorische Ergebnis anderer Aus-

führungen in nachstehender Fassung vorgeschlagen werden:

"Trotz den Vorgehenden einer Strafverfolgung

der Inhalt einer periodischen Druckschrift bildet, für

welche nach §§ 20 und 21 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 der verantwortliche Redakteur

ist, sind Redakteure, Verleger und Drucker, so-

wie deren zur Herstellung der Druckschrift ver-

wendetes Hilfspersonal berechtigt, das Zeugnis

der Person des Verfassers oder Einsenders zu verweigern."

Der Wissens-Artikel und dieser Flugs und seine Vorhabe, keine wertvollen Gedanken geschickt festzuhalten, wird um so größere Bedeutung

haben, als er im dem verbreitetsten und führenden

juristischen Organ veröffentlicht worden ist.

Wenn der Verfasser damit hofft, dass er geglaubt hat, rücksichtslos keine Ansicht zu veröffentlichen, so verdient

dass um so mehr Anerkennung, als gerade er als

Vertreter der Staatsanwaltschaft volles Inter-

esse für die Bedürfnisse und die Bedeutung der Presse

zeigt und durch seinen Artikel in ausgezeichneter Weise

diese lang umstrebte, für das Publikum und die Ver-

treitung seiner Interessen sehr bedeutendste Frage

erheblich geläufig hat.

Um dieser Beurteilung kann auch die Erfahrung

nichts überdecken, dass die Presse selbst in ihrer Eigenschaft

für diesen Standpunkt nicht immer das richtige

Verständnis zeigt und leicht geneigt ist, ihrem politi-

sehen Gegner das Zeugnisverweigerungsrecht abzu-

wehren. Andererseits ist aber der gegen die Presse

geübte Zeugniszwang meist tatsächlich erfolglos ge-

weesen. Sowohl man hierbei aus auf Rechnung einer

gewissen Widerständigkeit gegen die Behörden sehen

will, so kann man doch ein Standesherrschsein, sowie

die Richtigkeit einer Verhältnispflicht und eines Vertrags-

abweichen. Da der Redakteur, der das Zeugnis ver-

weigert, nach dem Gesetz selbst selbst die Strafe auf sich

nimmt, so kann ansonsten ein städtischer Verhältnis

für sein Zeugnisverweigerungsrecht nicht in Abrede

gestellt werden...

Dieser kommt, dass bei richtiger Anwendung der

Strafprozeßordnung für eine Berechnung des Redakteurs

als Zeugen wenig Raum bleibt. Kommt er

doch als Täter oder Mitläufer nach § 20 des Preußischen

in Verdacht, so kann er nur als Beschuldigter,

nicht aber als Zeuge vernommen werden. Liegt ein

solcher Verdacht vor, so steht es nach dem Regalitäts-

prinzip nicht im Belieben des Staatsanwalts, den

Redakteur nicht als Beschuldigter, sondern als Zeu-

genübernehmen darf.

Man kann einwenden, dass der Redakteur aus erwogenen

tatsächlichen Gründen noch nicht oder nicht mehr Be-

New-Yorker Brief.

New-York, 28. März.

Das hat uns gerade noch gefehlt! — Gehirn-
fieber! — Brillante Idee! Da kann wir in unserer
Garmlosigkeit in Ihnen grau geworden und haben
uns redlich gemacht, um unser Erdendorf mit den
Grunderbilden von Moral und Geist in Einklang zu
bringen, und hatten's gar nicht nötig, wenn wir nur
eine Ahnung gehabt hätten, dass es in etwas wie

Gehirnfieber auf der Welt gibt. Wie viele herkömmliche

Gelegenheiten zum Saubigen haben wir uns entgehen lassen, — und jetzt sind wir zu alt, um von

unserer Erfahrung noch einen Genius zu haben. Da

ist Harry Thaw ein anderer Herr; der lebt, der ge-

noss. Wenn er mit kleinen Mädchen Sammelnetze

macht, — Gehirnfieber, — wenn er das Vermögen,

das er noch nicht einmal in der Hand hatte, zum

Gehirnfieber machen will, — Gehirnfieber, — wenn er

seine Frau auf der antikapierten Hochzeitstreppe nach

aufzog und prangte, bis sie ohnmächtig liegen blieb, —

Gehirnfieber, — und wenn er sie dann, als sie

aufwachte, weiterprügelte, wieder, — Gehirnfieber.

Wie er den Arschloch White erschoss, — Gehirn-

fieber. Alles Gehirnfieber, trogden er in seinem

Millionärs-Idioten-Schädel gar nicht genau Gehirn-

hat, um so viel Sturm produzieren zu können. Ab-

gesehen von den paar Dutzend Gehirnfärbmen, die er

während seines intensiven Lebens durchmachte,

bei denen er sich je nachdem, wie eine Blüte, ein

Bildstürmer, ein Verbrecher nannte. In Harryn

das verhängnisvolle Gerücht, um sich trauen zu lassen.

Wie heißen Sie?" fragt der Clerk.

"John Turner ausbridgeon."

"Wie heißt Ihre Frau?"

"Gottverd — — mich, das weiß ich nicht. Da,

wie heißt du eigentlich mit deinem Namen?"

"Annie Mc. Gowan", lächelt sie verschämt, der

Clerk reicht's sicher, bekommt seinen Dollar und

das "Young-Ehepaar" verlässt glücklich den Raum.

Die Ehe ist sehr einfach erklärt: Annie war bei dem

Clerk seit dem Tode seiner Frau als Wirtschafterin

in Stellung gewesen.

Bei denen war's kein Gehirnfieber, was Herrn Hearst

"American-Journal" zu seiner letzten "sensationell

mir angelangt. — und andern auch: sie sind einfach

zum geflügelten Wort geworden. Kunstlich. Die

Gehirne hätte in Berlin passieren sollen. Ich höre

im Hintertheile, wie Lehmann, wenn er angekündigt beim

Kommt, seine Gehirne vor einer Gardinenpre-

ßig warnt: "Ole, halt' Rand, ich habe meinen

Gehirnfieber!"

Unser Humor hier ist zwar von andern Schlag

als der Berliner, aber die Erfindung der Gehirn-

fieber erfreut sich bei uns bereits einer weitaus

widerstandsfähigeren Popularität in allen Kreisen, im

Familienleben und den Freizeiten. Im Amerika

und Europa sind Gehirnfieber und Gehirnfieber

fast so weit verbreitet wie die Presse selbst.

Die Ehe ist sehr einfach erklärt: Annie war bei dem

Clerk seit dem Tode seiner Frau als Wirtschafterin

in Stellung gewesen.

Bei denen war's kein Gehirnfieber, was Herrn Hearst

"American-Journal" zu seiner letzten "sensationell

marktfähigung, auch wie wieder völlig erholt.

Weiter waren die Sterne der Musik erschienen,

Sofronoff und die besten Freunde und Freunde unter

den Star-Diktatoren in friedlicher Zeltlunde. Die

Elite der deutschen Prominenten war selbstred-

end vertreten, Professor Münsterberg, der beim Kaiser

ebenso persona grata ist, wie beim Präsidenten Roosevelt, war von Harvard eigens zu dem Abend herübergekommen. Der lädiertisch dekorierte Saal des

Clubhauses war durch Kunstsäle der anwesenden

</div

mit Bekämpfung von dieser sozialen Willens-
äußerung Kenntnis nehmen.

Entschließung an Schöffen und Geschworene. Bei
der vorjährigen Beratung des Kaisers der Reichsver-
waltung nahm der Reichstag zwei Resolutionen an,
welche lauteten: „a) die verbündeten Regierungen zu
erlauben, dem Reichstag baldigst einen Gesetzentwurf
vorzulegen, durch welchen den Geschworenen und
Schöffen unter Abänderung der §§ 31 und 84 des
Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 außer
der Rechtschaffenheitsabgabung auch eine Vergütung für
Zeitverhältnis aus den Landesmitteln gewährt wird; b) dem Reichstag zu er-
lauben, noch vor der voraussichtlich gesetzten Zeit in
Anspruch nehmenden allgemeinen Reform der Reichs-
Strafrechtsordnung einen Gesetzentwurf vorzulegen,
durch welchen den Geschworenen und Schöffen eine an-
gemessene Vergütung für Zeitverhältnis in der
Form von Taggeldern aus Landesmitteln gewährt
und die Beziehung minderbemittelter Staatsbürger
zum Schöffen- und Geschworenamt erodigt
wird.“ Der Zweck dieser Anträge ist klar. Nur
wenn Geschworene und Schöffen eine angemessene
Entschädigung gewährt wird, ist es möglich, den Kreis
aus dem diese Volksräte ausgewählt werden, er-
heblich weiter auszudehnen als bisher. Nur so ist
eine richtige Zusammenziehung der Geschworenen-
räte und des Schöffenmaterials zu erreichen. Nur
dann werden die Justizämter und die moralische
Qualifikation der Auszubildenden ohne Nebenrük-
kichten zugrunde gelegt werden können, wird der bis-
herige platonische Zug bei der Auswahl der
Schöffen und Geschworenen verschwinden. Diese Er-
wägungen haben auch bei vielen Bundesregierungen,
namentlich den süddeutschen, Auflang gefunden.
Dessen ist es trotzdem im Bundesrat zu einer Beschlüs-
sung über die mitgebrachten Resolutionen noch nicht
gekommen, da insbesondere die preußische Regierung
bis vor kurzem noch auf den Standpunkt stand, daß
diese Frage ebenfalls nur im Zusammenhang mit der
bereits in die Wege geleiteten Reform der Straf-
prozeßordnung gelöst werden müsse und nicht aus
dem Rahmen dieser allgemeinen Umgestaltung her-
ausgehören werden darf. Wie schon kurz gemeldet,
haben inzwischen aber die Regierungen Bayerns,
Württembergs und Badens auch ihrerseits einen ge-
meinsamen Antrag auf Gewährung einer Entschädi-
gung an Schöffen und Geschworene beim Bundesrat
eingereicht, nachdem bei der jüngsten Besprechung der
Reichstags-Interpellationen, betreffend die Reform
der Strafprozeßordnung, von verschiedenen Seiten,
insbesondere vom freikirchlichen Abg. Dr. Müller
Weinling, wieder sehr dringend die Gewährung von
Taggeldern an Schöffen und Geschworene befür-
wortet worden ist. Damit würde diese Angelegenheit
in schnellerer Frist kommen. Vorläufig befindet sich
dieser Antrag in den zuständigen Bundesrats-Aus-
schüssen. Aus diesen wird er wohl bald nach Über-
nahme des Plenars zurückgelangen, da sein Inhalt be-
reits infolge der mitgebrachten Reichstagsresolutionen
im Bundesrat hinlanglich erwogen und erörtert
worden ist. Sollte Preußen, wie wahrscheinlich ist,
jetzt, nachdem das Verlangen des vorigen und gegen-
wärtigen Reichstags durch den Antrag der drei süd-
deutschen Bundesregierungen eine so fristige Unter-
stützung gefunden hat, seinen bisherigen Widerstand
aufgeben und sich nun ebenfalls damit einverstanden
erklären, so könnte leicht noch in dieser Tagung
der Reichstag ein entsprechender Gesetzentwurf zu-
gehen, für den vornehmlich eine große Mehrheit
gewährt wäre.

**General v. Daimling wird für voraussichtlich am
7. d. M. in Stoccarda nach Deutschland eingeschlagen.** Eine besondere Ehrung soll ihm, wenn er heim-
sicht ist, zuteil werden, und zwar heißt es, der
Kaiser würde ihm den Orden „pour le mérite“ ver-
leihen.

Baumwollanbau in den Kolonien. Nachdem sich
eine Versammlung von 20 Vertretern der deutschen
Textilindustrie im Reichsamt des Innern unter
Teilnahme von Vertretern dieses Amtes und der
Kolonialabteilung bereit erklärt hat, in den Ver-
einigungen und Verbänden dieser Industrie darin
zu wirken, daß die Mitglieder an den Baumwoll-
bau-Unternehmungen des Kolonialwirtschaftlichen
Komitees für die Jahre 1907, 1908 und 1909 Beiträge
leisten, die einem Sog von mindestens 10 Prozent
der Beiträge zur Berufsgenossenschaft entsprechen,
richtete der Staatssekretär des Innern an den
Deutschen Handelsrat ein Schreiben, wonin es heißt:
„Die Erfüllung neuer Gebiete für den Baum-
wollanbau, insbesondere die Förderung dieser Kultur
in den Kolonien ist nicht nur für die Baumwoll-
industrie von Bedeutung, sondern auch gezielt, der
deutschen Textilienindustrie und allen am Ausbau
der Verkehrswege in den Kolonien interessierten
Industriezweigen neue Gebiete der Tätigkeit zu er-
öffnen und den Handel und Verkehr mit den Koloni-
en im allgemeinen zu erhöhen. Vor allen Dingen
aber würde die Möglichkeit unseres Bedarfs an Baum-
wolle zum Teil aus den Kolonien und andern neuen

— In der Dresdner Kunsthalle (Guido Richter),
Hilfstrasse 8, findet zurzeit eine Ausstellung von
Schülerarbeiten (geschnitten wochenlang von 9—15 Uhr).

= Professor Theodor Hüniger in Leipzig feiert
morgen seinen 75. Geburtstag. Der Künstler hat sich
besonders durch seine zahlreichen, weitverbreiteten
Bildwerke aus dem Reiche der Tierkunst, die einen
tiefen Hauch mit flotter Technik verbinden, einen

Ruhmes gemacht.

= Selbstmord eines Steifknaben von Joseph
Kainz. In München hat, wie uns von dort ge-
meldet wird, Dr. Moritz Hübner, ein Sohn der
feurigen Schauspielerin Mata Hübner, der ersten
Gattin von Joseph Kainz, Selbstmord begangen. Dr.
Hübner stand im 34. Lebensjahr und war der Chef
des Münchner Wiener-Kindertheaters. Der
Begegnungsplatz war seit längerer Zeit höchstgradig ner-
vös und hatte in letzter Zeit tiefliegende Differenzen mit
seinen früheren Vorgesetzten und jüngeren Kollegen in
der Zeitung des Wiener-Kindertheaters, das durch die
Kinderzeit Dr. Trumpp und Hübner mit bestreiteten
Mitteln im Stadttheater Schwabing gegründet und
dann an einen Verein unter Mitwirkung einer
Münchner Firma übergeben worden war. Die Grün-
der, Dr. Hübner und Dr. Trumpp, hatten schließlich
den von der Wirtschaftsbehörde protestierten jungen Dr.
Hübner die Zeitung überlassen. Auf den Vorwurf
daß er habe seine Vorgesetzten und Lehrer verdrängt,
sagte Dr. Hübner sein Amt nieder. Eine Beklarn-
nung der Kanzlei gab dazu einstimmig die Erklärung
ab, daß Hübner's Persönlichkeit unantastbar sei; daß
Erbgericht hatte sich gegen ihn ausgesprochen.
Schließlich haben aber diese Vorgänge sein Gemüts-
zustand verschärft, so daß der auch von Verfolgungs-
wohl geplagte zur Witwe geriet.

= Die Prager Waisenkinder werden, wie man und
von dort schreibt, infolge der Erkrankung Angelo
Neumanns nicht ganz in dem großen Stile hattenden
wie bisher. Trotz alledem plant man auch in diesem
Jahr eine Reihe interessanter Veranstaltungen für
den Waisenhaus, deren bemerkenswerteste die Auffüh-
rungen von Richard Wagner's Opern sind. Es ge-
langen bei dieser Gelegenheit von „Alessio“ ange-
fangen bis zum „Ring der Nibelungen“ die Werke
des Bayreuther Meisters zulich zur Darstellung.
Als Elou der Wagner-Festspiele kommt in neuer
Ausstattung „Der liegende Holländer“ zur Auffüh-
rung, und zwar nach Bayreuther Ritus ohne Unter-
brechung, voraussichtlich allerdings mit einer ganz gegeben, denn einen „Milado“ gibt es in Japan gar zella-

Bauwollgebieten zu deuten, eine erhebliche Kräf-
tigung unserer gesamten handelspolitischen Lage zur
Folge haben. Diese Umstände dürften es rechtfertigen,
wenn auch weitere Kreise, die nicht unmittelbar an
dem Segen von Baumwolle interessiert sind, diesen
Betrügungen ihre Aufmerksamkeit und ihre läufige
Möbille zuwenden. Da der Deutsche Handelsrat
vorlegte, durch welchen den Geschworenen und
Schöffen unter Abänderung der §§ 31 und 84 des
Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 außer
der Rechtschaffenheitsabgabung auch eine Vergütung für
Zeitverhältnis aus den Landesmitteln gewährt wird;
b) dem Reichstag zu erlauben, noch vor der voraussichtlich gesetzten Zeit in
Anspruch nehmenden allgemeinen Reform der Reichs-
Strafrechtsordnung einen Gesetzentwurf vorzulegen,
durch welchen den Geschworenen und Schöffen eine an-
gemessene Vergütung für Zeitverhältnis in der
Form von Taggeldern aus Landesmitteln gewährt
und die Beziehung minderbemittelter Staatsbürger
zum Schöffen- und Geschworenamt erodigt
wird.“ Der Zweck dieser Anträge ist klar. Nur so ist
eine richtige Zusammenziehung der Geschworenen-
räte und des Schöffenmaterials zu erreichen. Nur
dann werden die Justizämter und die moralische
Qualifikation der Auszubildenden ohne Nebenrük-
kichten zugrunde gelegt werden können, wird der bis-
herige platonische Zug bei der Auswahl der
Schöffen und Geschworenen verschwinden. Diese Er-
wägungen haben auch bei vielen Bundesregierungen,
namentlich den süddeutschen, Auflang gefunden.
Dessen ist es trotzdem im Bundesrat zu einer Beschlüs-
sung über die mitgebrachten Resolutionen noch nicht
gekommen, da insbesondere die preußische Regierung
bis vor kurzem noch auf den Standpunkt stand, daß
diese Frage ebenfalls nur im Zusammenhang mit der
bereits in die Wege geleiteten Reform der Straf-
prozeßordnung gelöst werden müsse und nicht aus
dem Rahmen dieser allgemeinen Umgestaltung her-
ausgehören werden darf. Wie schon kurz gemeldet,
haben inzwischen aber die Regierungen Bayerns,
Württembergs und Badens auch ihrerseits einen ge-
meinsamen Antrag auf Gewährung einer Entschädi-
gung an Schöffen und Geschworene beim Bundesrat
eingereicht, nachdem bei der jüngsten Besprechung der
Reichstags-Interpellationen, betreffend die Reform
der Strafprozeßordnung, von verschiedenen Seiten,
insbesondere vom freikirchlichen Abg. Dr. Müller
Weinling, wieder sehr dringend die Gewährung von
Taggeldern an Schöffen und Geschworene befür-
wortet worden ist. Damit würde diese Angelegenheit
in schnellerer Frist kommen. Vorläufig befindet sich
dieser Antrag in den zuständigen Bundesrats-Aus-
schüssen. Aus diesen wird er wohl bald nach Über-
nahme des Plenars zurückgelangen, da sein Inhalt be-
reits infolge der mitgebrachten Reichstagsresolutionen
im Bundesrat hinlanglich erwogen und erörtert
worden ist. Sollte Preußen, wie wahrscheinlich ist,
jetzt, nachdem das Verlangen des vorigen und gegen-
wärtigen Reichstags durch den Antrag der drei süd-
deutschen Bundesregierungen eine so fristige Unter-
stützung gefunden hat, seinen bisherigen Widerstand
aufgeben und sich nun ebenfalls damit einverstanden
erklären, so könnte leicht noch in dieser Tagung
der Reichstag ein entsprechender Gesetzentwurf zu-
gehen, für den vornehmlich eine große Mehrheit
gewährt wäre.

Bekämpfung des Medaillenwindels. Über eine
auch für deutsche Industriekräfte interessante Vorlage,
die jetzt das französische Parlament beschäftigt, ber-
ichtet die „Ständige Ausschussskommission für die
deutsche Industrie“. Auch in Frankreich hat der Un-
ion, der vielleicht mit Medaillenwindel finanziell
unterstützt wird, die Industrie dazu angeregt,
dieselbe Betreibungen finanziell zu unterstützen.
Aller Vorzug nach wird der Deutsche Handelsrat
dieser Regierung entsprechen und einen Beschluss in
diesem Sinne in seiner bevorstehenden Plenar-
versammlung fassen.

Blutiges Familiendrama.

Der Tagelöhner Johann Görtner in Schiltach im
Kanton Graubünden starb am Freitag in seinem
Zimmer in der Hütte, die er mit seiner Frau und
seinen Kindern bewohnte.

Wavinenstärke in Tirol.

Während der Osterfeiertage sind in Nordtirol
zahlreiche Lawinen niedergegangen. Bei Schlanders
hat eine Lawine die Reichsbahn auf 100 Meter ver-
schüttet, die Ufermauern am Inn beschädigt und eine
Stauung des Flusses herbeigeführt. Bei Hofstereith
hat eine Lawine die Reichsbahn auf siezig Meter
wie ein Haus verdeckt. Im Paznauner Tal sind
ebenfalls mehrere Lawinen niedergegangen. Der
Verkehr nach Galtür ist auf eine Woche unterbrochen.

Die Explosion auf dem Panzer-Schiff „Dana“.

Die zur Unterbringung der Explosion auf der
„Dana“ eingelagerte Justizkommission hat ihren Bericht
veröffentlicht. Dieser kommt zu dem Ergebnisse, daß
die Explosion nicht durch Unwillkürlichkeit, sondern durch
Selbstentzündung des Pulvers verursacht worden sei.

Jugendleistung.

Ein aus Belgien kommender Personenzug ist bei
Ertel entgleist. Sieben Personen wurden schwer ver-
letzt.

Das Automobil im Dienste der Kranken.

Der Postdezernent von New-York hat soeben
eine ebenso eigenartige, wie humanitäre Anregung
gegeben. Durch sie werden nämlich die New-Yorker
Milliardäre und alle reichen Leute, die sich im Bes-
itz eines Automobils befinden, aufgefordert, ihre
Autos in den Dienst der Kranken zu stellen. Jede
Woche einmal sollen die Automobilisten ihr Fahr-
zeug den Krankenhäusern und Hospitälern über-
lassen, damit die Kranken eine Aufzehrung ins Freie
machen können. Der Plan hat in New-York viel
Auflang gefunden, und der dortige Automobilclub
will die Realisierung der menschenfreudlichen Idee
in die Hand nehmen.

Wohnungswechsel

per 2. Quartal 1907 beliebt man im
Interesse pünktlicher Weiterlieferung der
Zeitung recht bald und deutlich unsrer
Hauptrichter

Dresden-N., Ferdinandstr. 4,
direkt oder durch unsre in allen Stadt-
teilen befindlichen Filialen, die Zeitungs-
träger oder durch die Post gest. anzuzeigen.

— In dem ersten Alt-, in Anbetracht der
in Prag nicht in demselben Maße wie in Bayreuth
zu erwartenden Aufnahmefähigkeit des Kleinst-
publismus. Von den Hauptdarstellern seien die
Herren Heubals und Knote-Münch, v. Barth-
Dresden, der den Tristan singt, und Demuth
(sans Solo) genannt.

= In der Münchner Hoftheateranglageheit
scheint nunmehr eine Strömung zugunsten des viel-
gesuchten Metz eingezogen zu haben. In der Presse
werden Stimmen laut, die offen für ihn plädieren, und
dass das Publikum hat in der Montagabendührung des
Tristan entschieden für ihn Partei genommen. Eine solche
Anleihe wird Aufland aber nur unter schweren Be-
dingungen anbringen können. Unter einem hohen
Risiko und noch höheren Kommissionsgeldern wird
es Sicherheit geben müssen, und zwar die Einkünfte
der Eisenbahnen. Die Summe einer solchen garantier-
ten Anleihe soll eine Millionäre Mark betragen.

Neuer Aufstand in Finnland. Wie der „Tempo“
aus Petersburg meldet, sind dort alarmierende
Nachrichten über die Vorbereitungen zu einem neuen Auf-
stand in Finnland verbreitet. Ein Armeecorps soll
auf dem Seeweg, zwei Korps auf dem Landweg
nach Finnland gesandt werden, und zwar gleich bei
Eintritt der besten Fahrtzeit.

**musikalisch Unternehmend der österreichischen Haupt-
stadt, die Gründung des Neuen Wiener Tonkünstler-
orchesters, ist nunmehr gesichert, nachdem das notige
Capital für das Unternehmen zusammengekommen
ist, was in erster Linie dem wirtschaftlichen Aufschwung
der österreichischen Hauptstadt mit der Eröffnung
des neuen Theaters und der Erweiterung des
Theaterhauses den Rücken stützt.**

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand
die Hochzeit des Grashopper statt, die sehr
fröhlich und feierlich war.

Die Hochzeit des Grashopper. Gestern fand

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

Pog. Leibnitz-Kreis, 2. April. (Ostern.) Am 1. April vollendete sich 50 Jahre, daß der Schuhmachermeister Hirschhoff in diesem Ort wohnt. Dem Jubiläum wurden verschiedene Ehrenungen zuteil.

— Radebeul, 2. April. (Ein gefährliches Verderb.) Auf bisheriger Bahnhofstraße wurde eine Frau von einem Pferde beratt an Brust und Arme geschlagen, daß sie zu Boden stürzte und in das nahe gelegene Bahnhof gelebt werden mußte. Das Geschäft war ohne Aufsicht.

Pog. Dippoldiswalde, 2. April. (Traurige Osterne.) Das sechzehnjährige Mädchen des Fabrikarbeiters Reiter, Nikolaistraße hier wohnhaft, bei dem Spieler vorgestern nachmittag in den sehr angesehnenen Mühlgraben, wurde ein Stück mit fortgerissen, bis es an die Rechen der G. Wiedrichschen Postgebäude hängen blieb. Nur als Rechte konnte das Kind geborgen werden, da inzwischen Schlaganfall eingetreten war.

— Kamenz, 2. April. (Regimentsfeier.) Gestern abend holt das Offizierskorps des 178. Regiments anlässlich des Jubiläums im seinem Casino eine Feier ab, zu welcher sämtliche ehemalige Offiziere des Regiments, sowie die Spione der Behörden geladen sind. Bei der Feier überreicht die Stadt als Ehrgeschenk ein Paar silberne Armreicher, während ein Kreis von Veteranen-Offizieren und Freunden des Offizierskorps ein vom Kunstmaler Karl Löder in Dresden ausgestaltetes großes Gemälde, König Friedrich August darstellend, erhielt. Wenn der Osterurlaub abgelaufen ist, soll das Unteroffizierskorps noch einen Fechtturnier und ein Ballvergnügen abhalten. Die Mannschaften erhalten einen Ehrentanz.

— Neukirch i. Sa., 2. April. (Gefährdung eines Eisenbahngesetzes.) Auf der Linie Neukirch-Dörrsdorf in der Nähe von Langenwolmsdorf hatten schweren Ungehorsame verübt, durch Auszonen von Geldeinheiten auf den Schienen einen Zug zum Entgleisen zu bringen. Das Hindernis wurde aber vom Zugpersonal noch rechtzeitig bemerkt, so daß der Zug um Stehen gebracht werden konnte. Als Täter wurde ein Schüler einer höheren Lehranstalt ermittelt. — (Zwei Selbstmorde.) Gestern nahm sich hier eine privatwirtschaftliche Witwe, jedesfalls infolge eines Schwundunfallen, durch Erhängen an einem Edekenbaum das Leben. Wenige Stunden darnach gab sich ein lindernder Habsarbeiter gleichfalls durch Erhängen das Tod. Er hatte seinen Plan in derselben Weise zur Ausführung gebracht, wie er es von der vorherigen Witwe gehört.

— Schneeberg, 2. April. (Todesfall.) Der noch tägliche emeritierte Lehrer Schul wurde am zweiten Feiertag vom Schlaganfall getroffen und starb sofort. Er war früher 40 Jahre lang Lehrer im nahen Amtsheimdorff und amtierte jetzt noch öfters ausdrücklich an dieser Schule. Er erkrankte sich allgemeiner Anstieg und Verstärkung. — (Verhaftung.) Grobes Aufsehen erregte hier die am Osterfest erfolgte Verhaftung eines bisherigen Industriellen und seines Buchhalters. Den Verbrechen nach handelt es sich um Betriebsstörungen.

— Chemnitz, 2. April. (Die Einverleibung von Zwickau ist gestern erfolgt. Damit hat Chemnitz eine Neuwerksfirma von etwa 200 000 Personen erreicht.

— Frankenberg, 3. April. (Eine neue Schule.) Es ist die bereits die Zulassung der nördlichen Körperschaften gefunden hat, soll hier jetzt zur Einführung gelangen. Geleitet von dem Grundhalter, das den befähigten Münden Fördermittel eine höhere Schulbildung vermitteln werden möchte, ohne daß den Eltern oder Erziehungspflichtigen besondere Kosten dafür erwachsen, hatte Herr Stadtverordneter Seminardirektor Dr. Hölsel seit längerem im höchsten Schulausschuß eine Differenzierung des Schulgeldes für die diese höhere Bürgerschule angeregt. Bissher bestand ein Einheitszoll von 30 Pf. pro Jahr. Die Anregung fand Beifall und die Städteverwaltungen haben nunmehr einer Vorlage zugestimmt, die folgende Höhe aufweist: 18 Pf. bei Einkommen bis 3000 Pf., 27 Pf. bei Einkommen von 3000 bis 4000 Pf., 39 Pf. bei Einkommen von 4000 bis 5000 Pf. und 51 Pf. bei Einkommen über 5000 Pf. Einem noch weitergehenden Vorschlag des Herrn Dr. Hölsel, ein Schulzoll von 72 Pf. bei einem Einkommen von 7000 Pf. und von 90 Pf. bei Einkünften in Höhe von 8000 Pf. und darüber, schüttete das Stadtvorordneten-Kollegium ab.

— Görlitz, 2. April. (Festtag.) Am 2. Feiertag brannte das Anwesen des Postfahrmanns Voßle auf noch unausgefäßte Weise völlig nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur wenig gerettet werden konnte.

— Neusalza, 2. April. (Selbstmord) beging am Ostermontag in der ersten Morgentunden im Nachbarort Neu-Eppendorf der dort wohnende Einwohner Adolf Berger. Der in den fünfziger Jahren verhende Mann kam nach 2 Uhr nachts nach Hause und erriet mit seltner Fug in Wormscheit. Plötzlich verließ Berger, nur mühsam bekleidet, erzeugt die Stube und erbrachte sich hinter dem Haufe an einem Baum. Gleichzeitig stöhnte er sich eine Kugel in den Kopf. Als Frau Berger durch den Schuß erschrockt herbeieilte, fand sie ihren Mann bereits leblos vor.

— Blumberg, 2. April. (Meyer Knecht.) Der bisherige Pfarrer von Sitten, Herr Meyer Knecht, ist für das bleiche Marzant designiert worden.

— Wehlenfeld, 2. April. (Fünf Kinder getötet.) Ein großer Unfall hätte sich am Sonnabend nachmittag ereignen können. Gegen vier Uhr vergnügten sich Kinder des Fischermeisters Brabants mit Wittergeschichten in einem Rahmen auf der Tafel. Sie waren dabei in die Nähe der fischhaften Grinde gekommen und das Fahrzeug wurde durch den reichen Strom an einen Brückenpfeiler geschleudert. Dabei schwang der Rahmen um, und vier der jüngsten Kinder und Wasser, während eines der Kinder sich an dem umgeschlagenen Fahrzeug festhielt. Während das auf dem Rahmen verbliebene Kind des Schwimmens unklug war, waren die ins Wasser gefallenen Kinder gesucht. Schwimmer Sautz Hilfsschwimmer der Bergungsstation und ebenso von Bassanten und Passagieren eines Eisenbahnzuges, die den Vorhang beobachtet hatten, fanden zahlreiche Menschen herbei. Ein Herr sprang sofort in den Flug und schwamm den verunglückten Kindern entgegen. Er brachte sie mit Hilfe des Fischermeisters R. Berger und Land, wo sie sich bald erholteten.

— Plauen, 2. April. (Immer mehr Geisterkranke.) Die Verwaltung des gleichen Stadtkrankenhauses hat sich genötigt gesehen, die Aufnahme von Geisterkranken vorläufig zu verlegen, die die Station voll belegt ist und die Landesbehörden für Geisterkrankte derart überfüllt sind, daß Maßnahmen nicht weiter erfolgen können. — (Konflikt im Stadtkreis.) Die Mitglieder des höchsten Stadtkreises beschwerten sich in einem hiesigen Blatte darüber, daß Direktor Krause ihnen die Haage für Gründonnerstag, Karfreitag und Sonnabend gefügt hat. Die Zeitzeuge vermag allerdings eine solche Maßregel nicht zu erkennen. Über die Direktion beruft sich auf den Vorlaut des Kontraktors und so soll es leider stehen. — (Ein Hofstiftskonkurrenzkampf.) Ein interessanter Konkurrenzkampf, bei dem die Käufer am besten wegkommen, entpans sich am Sonnabend auf dem Bielataler Wochenmarkt. Drei

hatten ein Händler aus Leipzig eine große Quantität Apfelsinen angeliefert. Ein weitaus höheres Schätzblende an, daß der "Billige Mann" aus Leipz. eintrafen sei und ließen Stück Apfelsinen für 20 Pf. ab laufen seien. Anfanglich war der Abzug recht regt, bis schließlich einige hiesige Händler mehrere Konturenstände errichteten und nunmehr acht Stück Apfelsinen für 20 Pf. loszulassen. Nicht genug damit, tauchte noch ein anderer auf, der zehn Stück kleine Apfelsinen für 20 Pf. an den Mann oder die Frau brachte. Begegnen Abend hatten die beiden hiesigen Händler eine gewisse Freude verlaufen, während der Leipzigier etwas verdutzt auf seine Vorräte schaute. — (Ein Osterwasserholen erraten.) Die 50 Jahre alte Ehefrau des Tamburierers Hensel ging am Ostermorgen nach alter Sitte Osterwasser schöpfen. Sie dabei dabei vom Ufer des Mühlgraben ab und stürzte in das steilste tiefe Wasser, worin sie ertrank.

— Von der preußischen Grenze, 2. April. (Ein Hund.) Auf hiesiger Bahnhofstraße wurde eine Frau von einem Pferde beratt an Brust und Arme geschlagen, daß sie zu Boden stürzte und in das nahe gelegene Bahnhof gelebt werden mußte. Das Geschäft war ohne Aufsicht.

Pog. Dippoldiswalde, 2. April. (Traurige Osterne.) Das sechzehnjährige Mädchen des Fabrikarbeiters Reiter, Nikolaistraße hier wohnhaft, bei dem Spieler vorgestern nachmittag in den sehr angesehnenen Mühlgraben, wurde ein Stück mit fortgerissen, bis es an die Rechen der G. Wiedrichschen Postgebäude hängen blieb. Nur als Rechte konnte das Kind geborgen werden, da inzwischen Schlaganfall eingetreten war.

— Chemnitz, 2. April. (Regimentsfeier.) Gestern abend holt das Offizierskorps des 178. Regiments anlässlich des Jubiläums im seinem Casino eine Feier ab, zu welcher sämtliche ehemalige Offiziere des Regiments, sowie die Spione der Behörden geladen sind. Bei der Feier überreicht die Stadt als Ehrgeschenk ein Paar silberne Armreicher, während ein Kreis von Veteranen-Offizieren und Freunden des Offizierskorps ein Kunstwerk vom Kunstmaler Karl Löder in Dresden ausgestaltetes großes Gemälde, König Friedrich August darstellend, erhielt.

— Neukirch i. Sa., 2. April. (Gefährdung eines Eisenbahngesetzes.) Auf der Linie Neukirch-Dörrsdorf in der Nähe von Langenwolmsdorf hatten schweren Ungehorsame verübt, durch Auszonen von Geldeinheiten auf den Schienen einen Zug zum Entgleisen zu bringen. Das Hindernis wurde aber vom Zugpersonal noch rechtzeitig bemerkt, so daß der Zug um Stehen gebracht werden konnte. Als Täter wurde ein Schüler einer höheren Lehranstalt ermittelt. — (Zwei Selbstmorde.) Gestern nahm sich hier eine privatwirtschaftliche Witwe, jedesfalls infolge eines Schwundunfallen, durch Erhängen an einem Edekenbaum das Leben. Wenige Stunden darnach gab sich ein lindernder Habsarbeiter gleichfalls durch Erhängen das Tod. Er hatte seinen Plan in derselben Weise zur Ausführung gebracht, wie er es von der vorherigen Witwe gehört.

— Schneeberg, 2. April. (Die Einverleibung von Zwickau ist gestern erfolgt. Damit hat Chemnitz eine Neuwerksfirma von etwa 200 000 Personen erreicht.

— Frankenberg, 3. April. (Eine neue Schule.) Es ist die bereits die Zulassung der nördlichen Körperschaften gefunden hat, soll hier jetzt zur Einführung gelangen. Geleitet von dem Grundhalter, das den befähigten Münden Fördermittel eine höhere Schulbildung vermitteln werden möchte, ohne daß den Eltern oder Erziehungspflichtigen besondere Kosten dafür erwachsen, hatte Herr Stadtverordneter Seminardirektor Dr. Hölsel seit längerem im höchsten Schulausschuß eine Differenzierung des Schulgeldes für die diese höhere Bürgerschule angeregt. Bissher bestand ein Einheitszoll von 30 Pf. pro Jahr. Die Anregung fand Beifall und die Städteverwaltungen haben nunmehr einer Vorlage zugestimmt, die folgende Höhe aufweist: 18 Pf. bei Einkommen bis 3000 Pf., 27 Pf. bei Einkommen von 3000 bis 4000 Pf., 39 Pf. bei Einkommen von 4000 bis 5000 Pf. und 51 Pf. bei Einkommen über 5000 Pf. Einem noch weitergehenden Vorschlag des Herrn Dr. Hölsel, ein Schulzoll von 72 Pf. bei einem Einkommen von 7000 Pf. und von 90 Pf. bei Einkünften in Höhe von 8000 Pf. und darüber, schüttete das Stadtvorordneten-Kollegium ab.

— Görlitz, 2. April. (Festtag.) Am 2. Feiertag wurde am zweiten Feiertag vom Schlaganfall getroffen und starb sofort.

Er war früher 40 Jahre lang Lehrer im nahen Amtsheimdorff und amtierte jetzt noch öfters ausdrücklich an dieser Schule. Er erkrankte sich allgemeiner Anstieg und Verstärkung. — (Verhaftung.) Grobes Aufsehen erregte hier die am Osterfest erfolgte Verhaftung eines bisherigen Industriellen und seines Buchhalters. Den Verbrechen nach handelt es sich um Betriebsstörungen.

— Chemnitz, 2. April. (Die Einverleibung von Zwickau ist gestern erfolgt. Damit hat Chemnitz eine Neuwerksfirma von etwa 200 000 Personen erreicht.

— Frankenberg, 3. April. (Eine neue Schule.) Es ist die bereits die Zulassung der nördlichen Körperschaften gefunden hat, soll hier jetzt zur Einführung gelangen. Geleitet von dem Grundhalter, das den befähigten Münden Fördermittel eine höhere Schulbildung vermitteln werden möchte, ohne daß den Eltern oder Erziehungspflichtigen besondere Kosten dafür erwachsen, hatte Herr Stadtverordneter Seminardirektor Dr. Hölsel seit längerem im höchsten Schulausschuß eine Differenzierung des Schulgeldes für die diese höhere Bürgerschule angeregt. Bissher bestand ein Einheitszoll von 30 Pf. pro Jahr. Die Anregung fand Beifall und die Städteverwaltungen haben nunmehr einer Vorlage zugestimmt, die folgende Höhe aufweist: 18 Pf. bei Einkommen bis 3000 Pf., 27 Pf. bei Einkommen von 3000 bis 4000 Pf., 39 Pf. bei Einkommen von 4000 bis 5000 Pf. und 51 Pf. bei Einkommen über 5000 Pf. Einem noch weitergehenden Vorschlag des Herrn Dr. Hölsel, ein Schulzoll von 72 Pf. bei einem Einkommen von 7000 Pf. und von 90 Pf. bei Einkünften in Höhe von 8000 Pf. und darüber, schüttete das Stadtvorordneten-Kollegium ab.

— Schneeberg, 2. April. (Die Einverleibung von Zwickau ist gestern erfolgt. Damit hat Chemnitz eine Neuwerksfirma von etwa 200 000 Personen erreicht.

— Frankenberg, 3. April. (Eine neue Schule.) Es ist die bereits die Zulassung der nördlichen Körperschaften gefunden hat, soll hier jetzt zur Einführung gelangen. Geleitet von dem Grundhalter, das den befähigten Münden Fördermittel eine höhere Schulbildung vermitteln werden möchte, ohne daß den Eltern oder Erziehungspflichtigen besondere Kosten dafür erwachsen, hatte Herr Stadtverordneter Seminardirektor Dr. Hölsel seit längerem im höchsten Schulausschuß eine Differenzierung des Schulgeldes für die diese höhere Bürgerschule angeregt. Bissher bestand ein Einheitszoll von 30 Pf. pro Jahr. Die Anregung fand Beifall und die Städteverwaltungen haben nunmehr einer Vorlage zugestimmt, die folgende Höhe aufweist: 18 Pf. bei Einkommen bis 3000 Pf., 27 Pf. bei Einkommen von 3000 bis 4000 Pf., 39 Pf. bei Einkommen von 4000 bis 5000 Pf. und 51 Pf. bei Einkommen über 5000 Pf. Einem noch weitergehenden Vorschlag des Herrn Dr. Hölsel, ein Schulzoll von 72 Pf. bei einem Einkommen von 7000 Pf. und von 90 Pf. bei Einkünften in Höhe von 8000 Pf. und darüber, schüttete das Stadtvorordneten-Kollegium ab.

— Görlitz, 2. April. (Festtag.) Am 2. Feiertag wurde am zweiten Feiertag vom Schlaganfall getroffen und starb sofort.

Er war früher 40 Jahre lang Lehrer im nahen Amtsheimdorff und amtierte jetzt noch öfters ausdrücklich an dieser Schule. Er erkrankte sich allgemeiner Anstieg und Verstärkung. — (Verhaftung.) Grobes Aufsehen erregte hier die am Osterfest erfolgte Verhaftung eines bisherigen Industriellen und seines Buchhalters. Den Verbrechen nach handelt es sich um Betriebsstörungen.

— Chemnitz, 2. April. (Die Einverleibung von Zwickau ist gestern erfolgt. Damit hat Chemnitz eine Neuwerksfirma von etwa 200 000 Personen erreicht.

— Frankenberg, 3. April. (Eine neue Schule.) Es ist die bereits die Zulassung der nördlichen Körperschaften gefunden hat, soll hier jetzt zur Einführung gelangen. Geleitet von dem Grundhalter, das den befähigten Münden Fördermittel eine höhere Schulbildung vermitteln werden möchte, ohne daß den Eltern oder Erziehungspflichtigen besondere Kosten dafür erwachsen, hatte Herr Stadtverordneter Seminardirektor Dr. Hölsel seit längerem im höchsten Schulausschuß eine Differenzierung des Schulgeldes für die diese höhere Bürgerschule angeregt. Bissher bestand ein Einheitszoll von 30 Pf. pro Jahr. Die Anregung fand Beifall und die Städteverwaltungen haben nunmehr einer Vorlage zugestimmt, die folgende Höhe aufweist: 18 Pf. bei Einkommen bis 3000 Pf., 27 Pf. bei Einkommen von 3000 bis 4000 Pf., 39 Pf. bei Einkommen von 4000 bis 5000 Pf. und 51 Pf. bei Einkommen über 5000 Pf. Einem noch weitergehenden Vorschlag des Herrn Dr. Hölsel, ein Schulzoll von 72 Pf. bei einem Einkommen von 7000 Pf. und von 90 Pf. bei Einkünften in Höhe von 8000 Pf. und darüber, schüttete das Stadtvorordneten-Kollegium ab.

— Schneeberg, 2. April. (Die Einverleibung von Zwickau ist gestern erfolgt. Damit hat Chemnitz eine Neuwerksfirma von etwa 200 000 Personen erreicht.

— Frankenberg, 3. April. (Eine neue Schule.) Es ist die bereits die Zulassung der nördlichen Körperschaften gefunden hat, soll hier jetzt zur Einführung gelangen. Geleitet von dem Grundhalter, das den befähigten Münden Fördermittel eine höhere Schulbildung vermitteln werden möchte, ohne daß den Eltern oder Erziehungspflichtigen besondere Kosten dafür erwachsen, hatte Herr Stadtverordneter Seminardirektor Dr. Hölsel seit längerem im höchsten Schulausschuß eine Differenzierung des Schulgeldes für die diese höhere Bürgerschule angeregt. Bissher bestand ein Einheitszoll von 30 Pf. pro Jahr. Die Anregung fand Beifall und die Städteverwaltungen haben nunmehr einer Vorlage zugestimmt, die folgende Höhe aufweist: 18 Pf. bei Einkommen bis 3000 Pf., 27 Pf. bei Einkommen von 3000 bis 4000 Pf., 39 Pf. bei Einkommen von 4000 bis 5000 Pf. und 51 Pf. bei Einkommen über 5000 Pf. Einem noch weitergehenden Vorschlag des Herrn Dr. Hölsel, ein Schulzoll von 72 Pf. bei einem Einkommen von 7000 Pf. und von 90 Pf. bei Einkünften in Höhe von 8000 Pf. und darüber, schüttete das Stadtvorordneten-Kollegium ab.

— Görlitz, 2. April. (Festtag.) Am 2. Feiertag wurde am zweiten Feiertag vom Schlaganfall getroffen und starb sofort.

Er war früher 40 Jahre lang Lehrer im nahen Amtsheimdorff und amtierte jetzt noch öfters ausdrücklich an dieser Schule. Er erkrankte sich allgemeiner Anstieg und Verstärkung. — (Verhaftung.) Grobes Aufsehen erregte hier die am Osterfest erfolgte Verhaftung eines bisherigen Industriellen und seines Buchhalters. Den Verbrechen nach handelt es sich um Betriebsstörungen.

— Chemnitz, 2. April. (Die Einverleibung von Zwickau ist gestern erfolgt. Damit hat Chemnitz eine Neuwerksfirma von etwa 200 000 Personen erreicht.

— Frankenberg, 3. April. (Eine neue Schule.) Es ist die bereits die Zulassung der nördlichen Körperschaften gefunden hat, soll hier jetzt zur Einführung gelangen. Geleitet von dem Grundhalter, das den befähigten Münden Fördermittel eine höhere Schulbildung vermitteln werden möchte, ohne daß den Eltern oder Erziehungspflichtigen besondere Kosten dafür erwachsen, hatte Herr Stadtverordneter Seminardirektor Dr. Hölsel seit längerem im höchsten Schulausschuß eine Differenzierung des Schulgeldes für die diese höhere Bürgerschule angeregt. Bissher bestand ein Einheitszoll von 30 Pf. pro Jahr. Die Anregung fand Beifall und die Städteverwaltungen haben nunmehr einer Vorlage zugestimmt, die folgende Höhe aufweist: 18 Pf. bei Einkommen bis 3000 Pf., 27 Pf. bei Einkommen von 3000 bis 4000 Pf., 39 Pf. bei Einkommen von 4000 bis 5000 Pf. und 51 Pf. bei Einkommen über 5000 Pf. Einem noch weitergehenden Vorschlag des Herrn Dr. Hölsel, ein Schulzoll von 72 Pf. bei einem Einkommen von 7000 Pf. und von 90 Pf. bei Einkünften in Höhe von 8000 Pf. und darüber, schüttete das Stadtvorordneten-Kollegium ab.

— Schneeberg, 2. April. (Die Einverleibung von Zwickau ist gestern erfolgt. Damit hat Chemnitz eine Neuwerksfirma von etwa 200 000 Personen erreicht.

— Frankenberg, 3. April. (Eine neue Schule.) Es ist die bereits die Zulassung der nördlichen Körperschaften gefunden hat, soll hier jetzt zur Einführung gelangen. Geleitet von dem Grundhalter, das den befähigten Münden Fördermittel eine höhere Schulbildung vermitteln werden möchte, ohne daß den Eltern oder Erziehungspflichtigen besondere Kosten dafür erwachsen, hatte Herr Stadtverordneter Seminardirektor Dr. Hölsel seit längerem im höchsten Schulausschuß eine Differenzierung des Schulgeldes für die diese höhere Bürgerschule angeregt. Bissher bestand ein Einheitszoll von 30 Pf. pro Jahr. Die Anregung fand Beifall und die Städteverwaltungen haben nunmehr einer Vorlage zugestimmt, die folgende Höhe aufweist: 18 Pf. bei Einkommen bis 3000 Pf., 27 Pf. bei Einkommen von 3000 bis 4000 Pf., 39 Pf. bei Einkommen von 4000 bis 5000 Pf. und 51 Pf. bei Einkommen über 5000 Pf. Einem noch weitergehenden Vorschlag des Herrn Dr. Hölsel

Stellen finden

Männliche

Zimmer
sucht die Schuhfabrik Bergmannstraße 22, 8881

Maschinenflosser
sucht in Lederarbeitskraft Nähelich. Niederschöpf 2, 8881

Eisendreher
sucht in Eisendreher Kugelbahn 10, 8881

Holzbildhauer
sucht sofort Holzbildhauer u. Schnitzer, Holzschneid. 1000

Reiseverdienst abnehmen
Reiseverdienst abnehmen in Bremen u. mit einem Betrag von 20-30% bei einer Reisezeit von 20-30% bei einer Reisezeit von 20-30% abnehmen. Cf. S. 27. Pauschalreise, Kosten 14, 8881

1. Blumenfärberei
sucht sofort färbende arbeiten kann, bei einem Färbereibetrieb von 25-30 M. sol. in dauernde Stellung geführt. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Reisende
sucht sofort einige

Dekoratoren und Mädchen
sucht auf 5- und 10-M. Dresdner Marktfiguren gut eingearbeitet sind. 48013

Gebrüder Jentzsch,
Niederlößnitz bei Dresden.

Maler

sucht sofort Maler für eine gesuchte mit möglich langjähriger Erfahrung in der Malerei unter Straße, reßtäfelarbeiten u. ehemaliger Erfahrung des guten Preis. für eventl. dauernde Stellung. Anges. schriftlich ob. persönlich mit Bezeugnissen bis zum 4. April erreichbar. Bildner u. West. Werkwaren, Vogel, Kipplacherstr. 10, Dresden, Höhnestraße 20, 48014

Augs. Schwedt gefügt.
Metzger, Postkoppel, 2428

Fleiss., ehrl. Arbeiter
für Zug. u. Bureau gefügt. Sels. aus auch mit d. Gebet eines beweisen sein. Cf. S. 20. Exped. 8. Bl.

Sattlergehilfen
sucht sofort gefügt. 8881

R. Hanel, Güntherstr. 5.

Maschinist
sucht sofort Antritt gefügt. Schmid, auch Schneider, bevergut. Groß Kiefer, Siegel, Bildnerstr. 1. So. 48009

Summ. folgende Kontrolle nach 10 eines durchaus erlaubten u. löslichen

Schriftzeichner und Ausschneider
für Firmenbüro u. Grabplatte. Nur erste Reihe, welche auf dauernde Stellung, wollen sich unter Angabe der Wohnberührungen stellen bei W. Engelhardt, Döbelnstr. 2. Bl.

Gläser 88810

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Maschinenfabrik Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Ver Stellung sucht, verlangt der Fach. die „Algemeine Automobilist“ Berlin 23. Büttner, 1000

Stellervermittlung für Unternehmen und Wirtschaft durch den Verband Deutscher Handelsgeschäfts zu Leipzig. Stellengänge u. Anträge, Preis in großer Auszahlung. Döbelnstr. 23, Dresden.

Gewerberausweise

Aquinteur, der Sachen bereit, zum Sammeln von Auswissen für ein Reiseunternehmen und glaubt. Ang. sol. S. 27. 88810

Jüngster Arbeiter, wird in Autoreparaturfabrik, wird in gel. neue Gasse 20. Autoreparaturfabrik.

Gärtnergehilfen für Verkauf 25, 88810

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

für Werkstatt u. anhörige Montage gefügt. Roselius, Chemnitz-Roselius, Roseliusstr. 107.

Arbeiter, sehr empfohlen, billigst. Cf. S. 26. Exped. 8. Bl.

Monteur für Gasmotoren

te Dragee-
land
und Fabrikanten-
eingeschafft
Reise.

zurück nach Über-
an Haasestein &
und Vororten haben
abholen, die per-
sonal-
reisen

treter,
n. Dödchen, Dr.
enfabrik
gesellschaft
verwaltung).

quell".

zahlt einen Zusch.

Werb. und Zäh-
fisch aufzunehmen
der Bezugssatz
und Verkaufsstelle
und 25. April
gegen
in Pilsen.

ger

en sich melden

3. Hof, L.

stellung

er

mit zu über-

steigung

der von 25-35

und 15000
stehen.

Arbeiter

zum Betrieb der

im Oktogon-

halle. 1. Mai

25000

St. 89.

auer,

und Reisigang-

straße 12, L.

stenz

sicher die Ringe

für die Statt-

ungen, Ort-

zur Zeit.

neider

2764

St. 82.

teur

höher) sofort

2504

Lehrling,

1. April geöffn.

91.

neutrogen

angezogene

ne.

asse.

ne

Hausmädchen sofort gefundt

Gedenkstraße 25, 2. - 10178

Brüderpflege.

Der Brüderpflege einer alten Dame in Dresden Tag und Nacht wird Privatschule zugeteilt. Off. u. R. 10. - 1000. 1. Mai. Villiger Str. 40.

Ein junges zuverlässiges

Hausmädchen

z. c. die lädt. Chaper. f. 1. Mai. gleich Hausmädchen für 1. J. 1. r. - 10178

Zwei Junges auswärts gefundt

Gedenkstraße 25, 2. - 10178

Sternenstrasse 10, 2. - 10178

Schule am Sonntag von

zur Haushälterin Königsstraße

Strasse 25, 2. - 10178

Ein älterer, zuverlässiges

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Mädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Dr. Werner, Blecheny, Schill-

erplatz 5, 1. - 10178

Die sofort oder später find-

ich ein jüngeres

Hausmädchen

mit Koch. wird in eine. Chape-

r. 1. Mai. April. gel. Villiger.

Diennerdag 10. - 10 Uhr bei

Zu verkaufen

Diverses

Eines mit gewerbne
Prima

Hauswärder

Festung in bestem
Gef. Off. an Franz-
s. Chaussee 22, St.

Mädchen sucht per L.

Gastmädchen

Fest. Polsterer ob.

ob bevorzugt. Off. u.

1. M. Marionette

Ultimatum

in, in 1. Rüste nicht

Süße. Off. erh. u.

Kameraden Schre

u. small. Frau. 1. Et.

Koffer. Off. u. ob

am 18.

1904

Wer gute

lebensfertige gehabte

Herren-Kleider.

Sommer-Umbroch-

n. neue w. Anzuge.

aus stroh. Gestop-

pe und Stoff. Gestop-

pe und Stoff.

Webergasse 26.

Webergasse 26.



Gardinen.



Ich habe die Inventur-Restbestände einer Gardinen-Fabrik und Gardinen-Engros-Häuses, bestehend aus Saldos von 1—6 abgepassten Fenstern und Stores, creme und weiss, zu enorm billigen Preisen aufgekauft.
Ich offeriere für fast die **Hälfte des Wertes.**

Abgepasste engl. Tüll-Gardinen, weiss und creme.

Engl. Tüll-Gardinen, 1 Fenster, 2 Schals 1.75
Breite Tüll-Gardinen, 3 Seiten Band eingefasst 2.95
Relief-Tüll-Gardinen, 3 Seiten Band eingefasst 3.45

Tüll-Gardinen ohne Appretur, 3 Seiten Band eingefasst Fenster 4.25
Tüll-Gardinen breit, lang, ohne Appretur, Fenster 4.75
Tüll-Gardinen ohne Appretur, dreiläufige Ware, Fenster 5.25

Zirka 200 Fenster prima abgepasste engl. Tüll-Gardinen, breit, lang, ohne Appretur, entzückende Muster, Wert bis 14.00 Mk., jetzt Fauster

6 75

Körper-Spachtel-Viträgen **175**
creme und weiss Fenster, 2 Schals

Körper-Spachtel-Viträgen **245**
creme u. weiss, eleg. Muster Fenster, 2 Schals

Körper-Spachtel-Viträgen **295**
prima Qual., hochwertig Fenster, 2 Schals

Körper-Spachtel-Viträgen **345**
entzückende Muster Fenster, 2 Schals

Breite Spachtelkanten,
Meter von 29 bis 95 Pf.

Breite engl. Tüllgardinen **32**
2 Seiten Band eingefasst Meter 32 Pt.
Breite engl. Tüllgardinen **37**
2 Seiten Band eingefasst Meter 37 Pt.
Prima engl. Tüllgardinen **43**
2 Seiten Band eingefasst Meter 43 Pt.

Ia engl. Tüllgardinen **47**
2 Seiten Band eingefasst Meter 47 Pt.
Prima engl. Tüllgardinen **52**
2 Seiten Band eingefasst Meter 52 Pt.
Beste engl. Tüllgardinen **57**
2 Seiten Band eingefasst Meter 57 Pt.

100 cm br. glatt. Kongress-Stoff Meter 52 Pt.
100 cm br. glatt. Kongress-Stoff Meter 57 Pt.
100 cm br. gestreift. Kongress-Stoff Meter 52 Pt.
100 cm br. gestreift. Kongress-Stoff Meter 57 Pt.

Gardinen-Reste
weit unter Preis.

Fabrikposten
1/4 u. 1/2 Dutzende leinene prima
Handtücher u. Wischtücher
weiter unter Preis.

Hemdentuch-Reste
Meter 23, 19, 16 Pt.

Weiss
Körper-Barchent,
gute Ware, Meter 42 Pt.

Stangenleinen, volle Bettbreite, ohne Naht Meter 87 Pt.
Bettdamast, volle Bettbreite, ohne Naht, Meter 89 Pt.
150 cm Bettuchleinen, Haushaltsware, ohne Naht, Meter 1.17
bunt Bettzeug, ohne Naht Meter 57 Pt.

Steppdecken
mit Normal-Trikotfutter
Stück 3.45.

Notiz! //

Ein Posten fertiger **Damen-Wäsche** aus besten Stoffen, prima Näharbeit, und zwar Damen-Hemden mit handgestickter Passe, Damen-Hemden mit Stickerei etc., Damen-Beinkleider, Untertaillen ganz bedeutend unter Preis!!!

Otto Heinemann, Webergasse 26.

Webergasse 26.

Webergasse 26.

Lose

Königl. Sachs.
Landes-Lotterie

Ziehung 5. Haupt-Klasse vom 3. bis 23. April
empfiehlt 40780

Alexander Hessel, Dresden
Weisse Gasse 1, Eck König-Johann-Str.

Ariadne - Fahrräder
Franco-Zulassung, 5 Jahre Garantie.
Konkurrenz-Fahrräder Mk. 44, mit Pneu-
tik Mk. 54, Ariadne-Fahrräder Mk. 70,
Mk. 75, Mk. 78 bis Mk. 116, Pneumati-
cken Mk. 2.20, Schläuche Mk. 1.90,
Ariadne-Pneumaten 12—18 Monate roelle
Garantie. Decken Mk. 4.25, Mk. 4.75,
Mk. 5 bis Mk. 7, Schlauch Mk. 3 bis Mk. 4.
Größte Auswahl Fahrrad-Zubehör bei
billigsten Preisen. 01621

Verlangen Sie gratis und franco Katalog Nr. 142.
Franz Verheyen, Frankfurt am Main,
51 Tausenstrasse 31.

Transp. Wasekesse
Grude-Koch-Olen.

Moritz Schubert
Spar-Rostherde 4.

Gänsefett,

zur Fleisch-, geröstet, reines,
Ounce 90 Pf. für 1/2 Pf. o 80 Pf.

Braunfleischer Wurst,
Ounce 50, 75 Pf.

Scheibenhonig,
goldgelb, reine Wabe Ounce 110 Pf.

Apfelsinen,
frische, kleine, handelsübliche, 10 Pf.
25 Pf. 30 Pf., 100 Pf. 21 Pf. 31 Pf. an.

Äpfelchen,
geröstet, milder Apfelspeier,
1 Pf. 1.50.

feiste Höhejungen,
1 Pf. 140 Pf.

feine Zwiebelringe,
2 Pf. 10 Pf. 4 Pf. 15 Pf.

reiche Rübenknochen,
1 Pf. 1.50.

A. Leichsenring,
Rustische Saubierung,
Decoden, Reisbad, 4.

Bandwurm,
seine Spül- u. Blättermörser
belebtigt am unzähligen
"Carboline" (aus franz. Körblik,
prap.) zu 50 u. 150 Pf. nur im
Reformhaus Thalia

Schloßstraße 18 wieder

Damen

wird, wie bei Frauenleiden
nur, es J. Enrich, Dresdner
Zucker fehl. Obstkasse, Zeitungs-
preise 3,2. Gpr. 9—11, 2—5.

Gingertropfen
Schuhmärkte

Wund- & Zech.

Wund-

Genthols.

Tragene.

Martinsholz.

Wid. Sültis.

Benckiser-Dragone.

Reichenbach.

Wund-

Wund

Amtliches

Die Sparkasse zu Leuben b. Dresden

Verluste Einlagen mit 20% v. — Goldstück am 10. Februar u. 8—1 Uhr nacht. u. 8—8 Uhr nacht. Bis zum 1. Januar leben Monats eingetragene Beträge werden voll berechnet. Einlass zu Zug nach Leubensdorf. St. G. Tel. 5243

Hausdienstleister.

Grußgedanken wurde: Beizt. die Aktionärgesellschaft Dresdner Handelsgegenwart in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 10. Juli 1892 ist den §§ 3, 6, 10, 12, 17, 18 und 22 durch Beschluss der Generalversammlung vom 28. März 1907 laut Notariatsprotokoll von demselben Tage abgändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Personen und Sachen, sowie die Fabrikation von und der Handel mit Waren aller Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Grundstücke zu erwerben, Ansagen jeder Art zu errichten und zu übernehmen, ihren Betrieb mit anderen, auch nicht gleichartigen Betrieben ganz oder teilweise zu vereinigen, ihn ganz oder teilweise zu verpachten, sich an andere Unternehmungen zu beteiligen, dieselben zu verwerten und fortzuführen.

Beizt. die Aktionärgesellschaft Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft vom 9. September 1897 ist es § 2 durch Beschluss der Generalversammlung vom 28. März 1907 laut Notariatsprotokoll von demselben Tage abgändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Vertrieb von Lagerhäusern, Siedlungs-, Fabrik- und Fabriksgeschäften, Entladung und Einlagerung von Getreide, Produktion, Waffen- und Stückgütern, insbesondere im Überseefahr, Mollfuhrwerken, Möbeltransport und Einlagerung, Güterhandel auch im eigenen Schiffahrtsbetrieb, Kommissionsgeschäfte und Belieferung von in den Lagerhäusern der Gesellschaft eingelagerten Gütern, sowie vor allen sonstigen einschlägigen Handelsgeschäften. Die Gesellschaft darf ihren Betrieb im ganzen oder geteilt verpachten.

Beizt. die Firma S. Mitterdörff in Dresden: Gesamtprokuratur ist erweitert den Kaufmann Bernhard Seelig in Dresden. Er darf die Firma nur gemeinsam mit einem andern Prokurator vertreten. Beizt. die Firma Michael Barth in Dresden: Die Firma des Kaufmanns Michael Barth ist erloschen. Gesamtprokuratur ist erweitert der Fabrikantmechaniker Marie Wolf geb. Brunner in Dresden. Sie darf die Firma nur gemeinsam mit einem andern Prokurator vertreten. Der Prokurator Johann Ferdinand Harbauer darf die Firma nur gemeinsam mit einem andern Prokurator vertreten. Beizt. die Firma Paulus Walz in Dresden: Die Firma lautet nun: Dresden Walz-Gelenk- und Sodabüchsen Gustav Walz. Angegebener Geschäftsräum: Rosenstraße 100. — Beizt. die Firma Höhne u. Sippel in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Beizt. die Firma C. Otto Thiemann in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Die Firma Georg Karl Klemm, Buch- und Alkalindrukerie in Dresden. Der Buchdruckerleiter Georg Karl Klemm in Dresden ist Inhaber. Angegebener Geschäftsräum: Ostra-Allee Nr. 26.

Familien-Anzeigen

Ob ich bestimmt in Gottes Rat, das man vom Flehen, was man hat, nachherden. Nach Gottes unerreichlichen Willen verschafft mich Angesichts eueren Wider unter heiligemste, herzgründige Hoffnun und Warte, Jesu

Auguste Krystmanski
geb. Kraus,
im Alter von 25 Jahren. Dies zeigt Urkündt am
Dresden, den 2. April 1907.

Felix Krystmanski
geb. Sohn Walter, Märkische Str. 44.
Die Beerdigung ohne Freigabe nach 2 Uhr am
der Halle des St. Petri-Gedächtnis aus statt.

Oberbuchs die fröhliche Nachricht, daß
hente früh 9 Uhr unter innigsterliebster
Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel
Lerr Hermann Hanspach
Anspachmich,
noch langem, mit großer Geduld er-
tragenem Leben sonst entschlafen ist.
Um Hilfe Teilnahme bitten
Dresden-N., Große Klosterstraße 3.
Die Beerdigung findet Freitag den
5. April mittags 12 Uhr auf dem inneren
Neustädter Friedhof statt. 2670

Burtschlich vom Grabe meiner
guten Gottin, unter gesegneten Mutter
Ira Laura Matitschke
drängt es uns, allen unsern herzlichen
Dank ausdrücken. Herzlichen Dank
Herrn Dr. Schadewitz, der Kranken-
pflegerin Frau Gräfe für die vielen
Bemühungen, sowie Herrn Pastor Körber
für die fröhlichen Worte am Grabe.
Dan allen Verwandten, Bekannten und
Nachbarn für den reichen Blumenstrauß
und die ehrende Begleitung aus legen
Ruhefalte.

Die aber, liebes Mutter, rufen wir
ein "Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.
Dresden.

Die liebstenenden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme beim Heimgegangen meines
lieben Gatten, unseres treuenjungen
Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels,
Schwiegert- und Großvaters, des Herrn
Albert Emil Weichelt,

sagen wir allen unsern innigsten Dank.
Dresden, den 8. April 1907. ff7494

Die liebstenenden Hinterbliebenen.

Die Versicherung ist unverhälbar u. unanziehbar.

Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Be-
schränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie.
** auch für Berufssoldaten eingeschlossen. **

Man versinkt nicht, nähere Auskunft zu verlangen.
Subdirektion: Leipzig, Thomaskirchhof 20.
Generalagentur: Dresden, Gruner Str. 33.

41847

Ärztlche Anzeigen

Dr. med. A. Seidel, prakt. Arzt,

wohnt jetzt

Helgolandstr. 9, II.

Sprechzeiten: 8—9 Uhr (v. 1. Mai bis 30. Sept. 7—8 Uhr)

Normal: 2—3 Uhr nachm.

Montag und Donnerstag nur früh.

Fernsprechnr. 10200. m165

Augenarzt Dr. Stroschein

Prager Str. 14, zurückgekehrt.

Zahnärztliche Anzeigen

Königl. Opernhaus.
Donnerstag, 4. April 1907:
Gisela.
Lotte in 2 Akten. Nach dem
Brautflöhen bearbeitet von
Zemtchik.
Musik von Ludwig von Beethoven.
Personen:
Don Fernando Pädster
Don Alvaro Person
Gloriosa d. Frau
Desiree Frau
Alessio Sohn
Marcelline Del. Ecede
Dumas Rüdiger
Erster Gefangener Groß
Zweiter Gefangener Kleine
End. 150. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, 5. April 1907:
Schicksal-Sinfonie-Konzert.
Serie A.
Anfang 7 Uhr.
Samstag, 6. April 1907:
Generalprobe.

Königl. Schauspielhaus.
Donnerstag, 4. April 1907:
(Kinder-Stunden.)

Gisela Bernauer.
Ein deutsches Theaterstück in
3 Aufzügen von G. Höbel.

Personen:
Groß. Herzog Müller
Königl. Herzogin Müller
Hans v. Preising Gengenbach
Marshall v. Pappenheim Gang
Groß. Töchterin v. Württemberg
Reichsfeld v. Bernburg Tiller
Karl v. Braunschweig Detmer
Dame v. Hohenlohe Weilert
Emperor Augustus der Salinenberg
Rudolf Bernauer Müller
Klaus Hrl. Wall
Zerböhl Müller
Knappe Dölling
Knappe Dölling
Hermann Mörlinger Gang
Barbara Hrl. Verden Müller
Moritz Hrl. Wall
Gustav Wall
Der Reichenau Bauer
Anfang 7. Ende 10½ Uhr.

Freitag, 5. April 1907:
Ernst.
Eine triviale Komödie für
jedvolle Freude in drei Akten von
Oscar Wilde.
Anfang 10½ Uhr.

Residenz-Theater.
Donnerstag, 4. April 1907:
Benefiz des Regisseurs Carl
Reiss.

Sum ersten Stock.
Die Sonnenwende.

Schon in 3 Aufzügen von
Heinrich Stäbler und Max
Reiss.

Personen:
Bürger Carl Friede
Marie Friede Wünschelburg
Magda Friede Rehend
Clara Oda Kötter
Hilde Willy Schröder
Coni Monatella Nuccia
Di San Pietro Hub. Opel
Giulia Eleuteri
Gentle Franzler
Boden Emil Gaud
Böller Ed. Bruckstein
Kotzenbeck Carl Wilhelm
Reimann Camillo Tamburini
Schnäberger Carl Knob
Müller Alexander Ohns
Reiner Ignaz Bande
Milana Verita Stengel
End. 150. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, 5. April 1907:
Operette-Komödie,
Verführung 1. Serie.
Die Geliebte.

Operette in 3 Akten v. Oscar
Hell. Muft v. Sibona Jonsch.
Anfang 10½ Uhr.

Central-Theater.
Donnerstag, 4. April 1907:
Gottspiel-Presto.

Gottspiel Gottsche-Goldholzer.

Qualenliebe.

Dramatisches Spiel v. Gustav
Kadelburg u. R. Stowasser.

Personen:
Groß. v. Oberbad. O. Olsberg
Wanda Joh. Schröder
Kern Otto Walther
v. Tiefenstein B. Friede
Hammerin Ruth Starckius
Krause Willy Bögel
Kellermann Herm. Kohlmeier
Heimatdramat. R. Schmitz
Elsa Marianne Conia
Hoff Rosi Klaus
Marianne v. Hohenholz geb.
Lambrecht Martha-Lemke
Kugel Nippes

Gottschalk Schweighofer a. G.
Sina Louise Bernig
Ertha Frieda Schulz
Brädmann Frieda Sommer
Herr Brädmann

Otto Friede Müller
Sina Paul Kindt

Gross Susi Ernst. Rosen
Hans Rüdiger Lucie Wieder
Heidekraut Bruno Kleis

Maria Margot Fugger
Sophie Erna Veltel
End. 8. Ende nach 10½ Uhr.

Victoria-Salon. Hartstein

mit seinem neuen glänzenden
Schlager

„Der lustige Witwer“

in 2 Bildern. 11992

1. Bild: Das lezte Mal; 2. Bild: Die Folgen davon.
Außerdem die neuen Attraktionen.

Anfang 7½ Uhr. Abgang 8 Uhr. Versetz. v. 9 Uhr an.

Im Tunnel. Größtes
Künstler-Kabarett.
Entree frei! Anfang 8 Uhr.
Neue Kunstgriffe!

Theater- und Redekunstschule Geiss-Georgi.

Donnerstag den 4. April. Kläffterstr. 4, abends 7½ Uhr:

Johannisfeuer.

Rehe in 4 Akten von G. Eberle.

Schüleraufführung täglich 1-3 Uhr Marienkirche. 24.

Winterhalbjahr 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

11. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

12. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

13. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

14. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

15. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

16. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

17. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

18. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

19. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

20. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

21. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

22. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

23. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

24. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

25. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

26. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

27. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

28. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

29. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

30. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

31. April 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

1. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

2. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

3. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

4. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

5. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

6. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

7. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

8. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

9. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

10. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

11. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

12. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

13. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

14. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

15. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

16. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

17. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

18. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

19. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

20. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

21. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

22. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

23. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

24. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

25. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

26. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

27. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

28. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

29. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

30. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

31. Mai 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

1. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

2. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

3. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

4. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

5. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

6. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

7. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

8. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

9. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

10. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

11. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

12. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

13. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

14. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

15. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

16. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

17. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

18. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

19. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

20. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

21. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

22. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

23. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

24. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

25. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

26. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

27. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

28. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

29. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

30. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

31. Juni 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

1. Juli 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

2. Juli 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

3. Juli 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

4. Juli 1907/08: 6 Aufzüge im Schlosstheater.

5. Juli 1907/08: 6

Geheilt Gicht, Gelenkreissen, Rheuma durch Rheuma-Tabakolin D.R.W. No. 55801, gewonnen aus der Tabakpflanze

ein unschädliches Pflanzenprodukt, dessen wunderbare Wirkung Arzt wie Laien verblüfft.

Wunderbare Erfolge

werden täglich berichtet. Ein kleiner Auszug aus den vielen Zuschriften folgt nachstehend:

Dr. Storch, Benneckenstein. Erlaube mir Ihnen hierdurch höchstlich mitzuteilen, dass Ihr Rheuma-Tabakolin bei einer alten Dame mit chronischen Rheumatismus grosse Linderung der Schmerzen und eine recht wohltuende Wirkung erzeugt hat. Ich habe Ihr Tabakolin sehr empfohlen.

Besten Dank. Die Probobüchse (Original n. Mk. 5.-) hat mir Linderung gebracht, bis Gott sei Dank wieder frisch auf und kann meine Arbeit wieder verrichten. Sollte ich doch noch einmal von diesem Ubel befreit sein, habe ich noch einen Teil Tabakolin und werde Sie bitten, eine nochmalige Sendung zu schicken. Allen solchen Kranken werde ich Ihr gutes Heilmittel bestens empfehlen.

Anna Krebschner, Weisser Hirsch.

Da mein Leiden ein sehr altes ist, wird es wohl noch eine geraume Zeit dauern, ehe ich wieder vollständig gesund werde, jedoch kann ich schon heute Ihnen zu meiner grössten Freude mitteilen, dass mir das Tabakolin von allen seit ca. elf Jahren gebrachten Mitteln die besten Dienste geleistet hat. Seien Sie mir noch eine Büchse zu Mk. 15.— per Nachnahme. Später, nach Verbrauch dieser, werde ich nicht unterlassen, brieflich Bericht zu zusenden.

Pforzheim, d. 9. Februar 1907.

H. Reuter.

Auf Ihr Schreiben kann ich Ihnen nur aufwählen, dass mir Ihr Tabakolin vorzügliche Dienste geleistet hat. Ich leide seit ein paar Jahren an Gicht, habe die teuersten und verschiedensten Medikamente geprägt, doch nichts hat mir geholfen, nicht einmal ärztliche Hilfe.

Gleich den zweiten Tag spürte ich Linderung an den krankhaften Stellen, dann meine Knie und Füsse waren wie gelähmt, ich war schon der Verzweiflung nahe und sage Ihnen hierdurch für Ihre Sendung meinen wärmsten Dank und habe unter Bekannter Ihr Tabakolin auch wärmtest empfohlen und bitte Sie, mir sofort eine Büchse per Nachnahme zu senden.

Berlin, d. 6. Februar 1907.

Hedwig Biegel, Veteranenstr. 5.

Teile Ihnen zu meiner grossen Freude mit, dass Ihr Tabakolin sehr gute Dienste leistet und ich dieses nur empfehlen kann. Werde mir, wenn wieder Bedarf, noch eine Büchse schicken lassen, habe dasselbe an Bekannte auch schon empfohlen. Potsdam, den 6. Februar 1907.

L. Kadlina.

Teile Ihnen dankend mit, dass Ihr Rheuma-Tabakolin überraschend bei mir wirkt. Ich litt seit zwei Jahren an Gelenkrheumatismus in den Füßen. Nach vorsichtiger Anwendung bei meinen Füßen mit Rheuma-Tabakolin ist der Schmerz derart spurlos verschwunden. Nie mehr werde ich mir das Mittel ausgehen lassen. Erlaube Ihnen auch, nach Ihrem Belieben meinen Namen zu veröffentlichen.

Unterland 1. Bh., d. 2. Februar 1907.

Johann Wld.

In höflicher Erwidern auf Ihr gecktes Schreiben über die Wirkung des Rheuma-Tabakolin kann ich nur berichten, dass es mir grosse Linderung verschafft hat, ich hoffe, dass es auch ganz herstellen wird. Meine Mutter ist es sehr gut bekommen. Es treut mich, von diesen Erfolgen Mitteilung machen zu können.

Günther, Berlin, Ackerstrasse 156.

Ihr Rheuma-Tabakolin hat mir vorzügliche Dienste geleistet. Seit mehr als 25 Jahren leide ich an Gicht, abwechselnd in allen Gelenken. Beim letzten Anfall im rechten Knie, vor etwa 3 Wochen, konnte ich, wenn auch mit wenig Vertrauen, Ihr Tabakolin. Der Erfolg war ein überraschend ungünstiger. Die Schmerzen ließen sofort nach, so dass ich ungestört schlafen konnte, auch die Geschwulst und Rötung schwanden in 2 Tagen, und der lastige Schweiss trat auch nicht wieder ein. Nach achtzigtem Gebrauch konnte ich schon einen kleinen Spaziergang machen, welches ich nur Ihren Heilmittel zu verdanken habe.

Neuruppin, den 4. Februar 1907.

Bandler, Fürster a. D.

Mit grossem Vergnügen kann ich Ihnen mitteilen, dass ich Ihr Rheuma-Tabakolin mit den besten Erfolgen und ohne jegliche Nebenwirkungen bei Gelenkrheumatismus angewendet habe. Die Wirkung war geradezu prassig, denn die stochenden Schmerzen ließen schon nach der ersten Anwendung nach, so dass ich die von dem Uebel betroffenen Gelenke schmerzlos bewegen konnte.

Wenn es mir möglich geworden ist, in so verhältnismäßig kurzer Zeit das Bett verlassen und meinem Beruf wieder nachzugehen zu können, so habe ich es nur der wundervollen Wirkung Ihres Rheuma-Tabakolin zu verdanken.

Ich werde gewiss nicht ermangeln, in meinem Bekanntenkreise auf Ihr vorzügliches Präparat aufmerksam zu machen.

Oberpostamts. F. Karbe, Schiltigheim.

Antwortlich Ihres werten Schreibens teile ich Ihnen mit, dass Ihr Rheuma-Tabakolin mir nach dem Gebrauch desselben Linderung der Schmerzen verschafft hat.

Charlottenburg, d. 23. 12. 06.

Carl Müller.

Herrn Grunow, Nieder-Hohenlohehansen, schreibt:

... und schon seit einem halben Jahre kann ich. Nach Gebrauch von Rheuma-Tabakolin ist die Geschwulst verschwunden und auch das unheimliche Zucken. Senden Sie mir noch eine Originalbüchse.

Ich beeche mich Ihnen mitzuteilen, dass ich mit dem Erfolge des von Ihnen bezogenen Rheuma-Tabakolin sehr zufrieden gestellt bin. Seit Empfang des Tabakolin hatte ich 2 Anfälle von Gicht am Hinter der grossen Zehe des linken Fusses. Durch fortgesetzte Behandlung der Stelle mit Tabakolin wurden beide Anfälle so rasch im Entstehen erstickt. Geschwulst und Schmerz verschwanden in Kürze, und war ich im Anlegen der Schuhe und in der gewohnten Bewegung nicht behindert.

Frühere ähnliche Anfälle brachten trotz aller angewandten Mittel stets ein längeres Bettlager und furchterliche Schmerzen.

Ich danke Ihnen also herzlichst für Ihr ausgezeichnetes Mittel, das nun bei mir stets vorrätig gehalten und gerne empfohlen wird.

MÜNCHEN, 12. März 1907.

Ich war schon 8 Wochen an einem schweren Gelenkrheumatismus erkrankt, sodass ich vollständig Lahm und kein einziges Glied bewegen konnte. Da kam mir Ihr Inserat in die Hände und ich beschloss, nachdem ich schon viele Mittel versucht hatte, es mit einer Probe zu versuchen, und lies mir eine Büchse senden; nachdem wir es vorschriftsmässig angewendet, legten wir die Kompressen mit dem Verband darauf. In kaum 15 Minuten hörten die Schmerzen auf und auch nach ein paar Aufschlägen konnte ich meine Glieder wieder bewegen und bin, nachdem ich noch eine Originalbüchse verbraucht, wieder gesund und werde Tabakolin jedem an Gelenkrheuma Erkrankten wärmstens empfehlen.

In steter Dankbarkeit

Ludwig Volker.

Das von Ihnen bezogene Rheuma-Tabakolin hat nicht nur mir, sondern noch zwei anderen Kranken vorzüglich geholfen.

Ich hatte seither seit ca. 14 Tagen heftigen Rheumatismus im linken Arm, der mir das Arbeiten zeitweise unmöglich machte. Nach viermaligem Einnehmen war das Leid vollständig geheilt.

Herr G. M. in K., der 3 Wochen durch einen sehr schweren Gichtanfall ans Bett gefesselt war, konnte schon nach zweitägigem Gebrauch ohne grössere Beschwerden seiner gewohnten Tätigkeit wieder nachgehen.

Ferner gab ich einen Teil meinem Vater, der an heftigem, sehr schmerhaftem Hüftleiden litt, und konnte nach dieser schon nach 2 Tagen ohne Schmerzen wieder laufen, und waren auch bei diesem sowohl als auch bei Herrn M. die Nächte nach einmaligem Gebrauch scheinlich schmerzfrei.

Zudem kann ich Ihnen bestätigen, dass die Heilerfolge für mich sowohl als auch für die genannten beiden Herren geradezu erstaunlich waren.

Ich möchte noch einigen, mir bekannten Gleichleidenden, den wir alle, welche schon unzählige Mittel ohne Erfolg, abnachten haben, auch Ihren Mittel skeptisch gegenüberstehen. Ihr Rheuma-Tabakolin scheinen und bitte ich Sie, mir kleine Beispiele zu senden.

Über die Erfolge werde ich Ihnen dann seinerzeit berichten.

Berlin S., den 21. 1. 1907. Hugo Casper.

Mit dem von Ihnen bezogenen Rheuma-Tabakolin haben wir bei dem Leiden meiner Frau über alles Erwartete gute Resultate erzielt, wofür wir noch freundlich danken, und werden uns die Hände geben, es weiteren Kreisen zu empfehlen.

Berlin, den 4. Februar 1907.

A. Münster, N. 28, Grammat. 18.

Ich habe Ihr Rheuma-Tabakolin ungefähr 4 Wochen angewendet. Es hat mir in dieser Frist grosse Linderung verschafft und kann es daher jedem Rheumatischen-Kranken empfehlen.

Cöln, den 8. Februar 1907.

Walter Dumont,

Durch unsern Herrn Landrat auf Ihr Heilmittel Rheuma-Tabakolin aufmerksam gemacht, ersuche ich Sie, mir eine Probobüchse zum Preise von Mk. 5.— gegen Nachnahme zu übersenden.

Neuruppin, den 28. Januar 07.

Otto Wegener.

E. Rennert, Hochlitz. Bitte senden Sie mir noch eine Dose von Ihrem Rheuma-Tabakolin, was mit der Wirkung des ersten sehr zufrieden, habe aber einem Freund damit ausgetauscht, weshalb ich Bestellung erneuere.

Niedersachsen, den 28. Januar 07.

Otto Wegener.

J. Schönfeld, Herzfelde. Ihr Rheuma-Tabakolin hat mir gute Dienste getan. Nach ein paar Aufschlägen ließen die Schmerzen schon nach, trotzdem ich schon 7 Monate lang durchhabe Schmerzen in den Füßen von den Zehen bis zum Knie hatte. Ich werde ferner jedem, der solche Schmerzen hat, Ihr Rheuma-Tabakolin empfehlen.

J. Schönfeld, Herzfelde, den 9. Februar 1907.

Ludwig Volker.

Das von Ihnen bezogene Rheuma-Tabakolin hat nicht nur mir, sondern noch zwei anderen Kranken vorzüglich geholfen.

Ich hatte seither seit ca. 14 Tagen heftigen Rheumatismus im linken Arm, der mir das Arbeiten zeitweise unmöglich machte. Nach viermaligem Einnehmen war das Leid vollständig geheilt.

Hierdurch die fraudige Mitteilung, dass wir mit Ihrem Tabakolin sehr zufrieden sind und wir dieses Mittel allen Leidensgenossen empfehlen können.

Dresden, den 7. Februar 07. Ernst Richter.

Das vor 8 Tagen empfangene Tabakolin hat wohltätig gewirkt, ist aber alle. Ich bitte daher, mir sofort eine weitere Büchse Tabakolin zu senden. Ich muss zwar immer noch das Bett hüten, habe aber nicht mehr unter den schrecklichen Schmerzen zu leiden, und kann wieder schlafen. Selbstredend empfehle das Fabrikat auch. Mein Arzt sagt an, daran zu glauben.

Oliva im Westen, den 2. Februar 1907.

Hermann Jacob.

Das von Ihnen bezogene Tabakolin hat mir sehr grosse Dienste getan und sind beinahe meine Füße gesund, die Gicht und Nervenschmerzen behilflich aufgetreten haben. Ich litt 4 Jahre an den grossen Schmerzen. Auch meine Frau gebrauchte ebenfalls von Ihrem Tabakolin, und sind, wenn auch nur weniger Schmerzen vorhanden, total verschwunden. Kann also mit Astrichtigkeit dankbar das Tabakolin allen empfehlen.

Berlin, den 3. Februar 1907.

H. Schramm, Falkensteinstr. 42.

Das von Ihnen bezogene Tabakolin hat mir sehr gute Dienste getan und sind beinahe meine Füße gesund, die Gicht und Nervenschmerzen behilflich aufgetreten haben. Ich litt 4 Jahre an den grossen Schmerzen. Auch meine Frau gebrauchte ebenfalls von Ihrem Tabakolin, und sind, wenn auch nur weniger Schmerzen vorhanden, total verschwunden. Kann also mit Astrichtigkeit dankbar das Tabakolin allen empfehlen.

Berlin, den 15. Jan. 07.

A. Steinweda.

Richard Rahm, Berlin. Bezeichnend auf Ihr Schreiben von gestern teile ich Ihnen genau mit, dass Ihr Rheuma-Tabakolin mich soweit hergestellt hat, dass ich wieder gehen kann. Ich hätte, mir noch eine Büchse senden zu wollen.

Hannover, d. 15. Jan. 07.

A. Steinweda.

Unter den letzten, brachte abends als erste der südländische Agrarverein bei diesem folgenden Planen bestellt. Gleichzeitig ausgeschlagend die Reichsverordnung bestätigt werden soll die Befreiung der Industrie.

Unter den letzten, brachte abends als erste der südländische Agrarverein bei diesem folgenden Planen bestellt. Gleichzeitig ausgeschlagend die Reichsverordnung bestätigt werden soll die Befreiung der Industrie.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.

Die Befreiung der Industrie ist eine neu-millionäre Industrie und die Kreise sind dafür bestrebt, um den Betrieb und die Gewinne — für eine bestimmte Anzahl von Menschen — zu erhalten.